

A portrait of a man with short brown hair and a slight smile, wearing a teal button-down shirt. He is positioned on the left side of the frame, with his arms crossed. The background is dark. The text 'Schieb Report' is overlaid on the right side in large white font.

Schieb Report

Ausgabe 2024.19

Neues iPad Pro mit M4-Prozessor



Apple präsentiert ein neues beeindruckendes iPad Pro mit fortschrittlichem Display, M4 Chip und Apple Pencil Pro. Ich sage nur: Wow.

Mit einem neuen, erstaunlich dünnen und leichten Design, dem bahnbrechenden Ultra Retina XDR-Display und unfassbarer Performance mit leistungsstarken KI Fähigkeiten macht das neue iPad Pro einen riesigen Sprung nach vorn.

Mit diesem iPad Pro kann man wahrlich nicht nur surfen. Dieses Modell ist eine ernsthafte Alternative für einen Notebook. Selbst Videos schneiden ist damit möglich.

Ein neuer iPad Pro mit leistungsfähigem Prozessor

Apple hat ein neues iPad Pro vorgestellt. Mit seinem beeindruckenden dünnen und leichten Design bringt es Mobilität und Performance auf ein neues Level.

Das neue iPad Pro ist in Silber und Space Schwarz erhältlich und kommt in zwei Größen – als großes 13" Modell und als supermobiles 11" Modell.

Beide Modelle haben – zumindest nach Aussagen des Herstellers – das "fortschrittlichste Display der Welt": Ein neues Ultra Retina XDR-Display mit Tandem OLED-Technologie, das ein fantastisches visuelles Erlebnis bietet. Möglich wird das neue iPad Pro durch die nächste Generation von Apple Chips – der neue M4 Chip liefert einen enormen Sprung bei Performance und Möglichkeiten.



Apple iPad Pro Ultra Retina XDR mit OLED

Ultra XDR Display

Der M4 hat eine völlig neue Display Engine, die die Präzision, Farben und Helligkeit des Ultra Retina XDR Displays unterstützt. Mit einer neuen CPU, einer GPU der nächsten Generation, die auf der GPU Architektur des M3 aufbaut und der bisher leistungsstärksten Neural Engine ist das neue iPad Pro ein leistungsfähiges Gerät für künstliche Intelligenz.

Die Vielseitigkeit und fortschrittlichen Fähigkeiten des iPad Pro werden außerdem durch neues Zubehör erweitert. Der **Apple Pencil Pro** bringt leistungsstarke neue Interaktionen, die das Apple Pencil Erlebnis noch besser machen.

Und das neue, dünnere und leichtere **Magic Keyboard** ist vollgepackt mit unglaublichen Features. Das neue iPad Pro, der neue Apple Pencil Pro und das neue Magic Keyboard können ab heute bestellt werden und sind ab Mittwoch, 15. Mai in den Stores erhältlich.

Das dünnste Apple Produkt aller Zeiten

Das neue iPad Pro – das dünnste Apple Produkt aller Zeiten – hat ein unglaublich dünnes und leichtes Design und bringt Mobilität auf ein ganz neues Level.

Das 11" Modell ist nur 5,3 mm dünn und das 13" Modell ist mit beeindruckenden 5,1 mm sogar noch dünner, dabei sind beide Modelle genauso robust wie die Vorgänger.

Das 11" Modell wiegt weniger als 450 Gramm und das 13" Modell ist fast 110 Gramm leichter als das Vorgängermodell. So können professionelle Nutzer ihre Workflows auf neue Arten erweitern und an noch mehr Orten arbeiten. Das neue iPad Pro kommt in zwei fantastischen Farben – Silber und Space Schwarz – und beide haben Gehäuse aus 100 Prozent recyceltem Aluminium.



Das iPad Pro ist dünn, sehr dünn

Das fortschrittlichste Display der Welt

Das neue iPad Pro kommt erstmals mit dem neuen Ultra Retina XDR Display. Es ist das fortschrittlichste Display der Welt und ermöglicht noch außergewöhnlichere visuelle Erlebnisse.

Das Ultra Retina XDR-Display nutzt die bahnbrechende Tandem OLED Technologie, die das Licht von zwei OLED Panels kombiniert und für phänomenale Helligkeit auf dem gesamten Bildschirm sorgt. Das neue iPad Pro unterstützt unglaubliche 1.000 Nits Helligkeit auf dem ganzen Bildschirm für SDR und HDR Inhalte und 1.600 Nits Spitzenhelligkeit für HDR.

Kein anderes Gerät seiner Art hat so einen enormen Dynamikbereich. Die Tandem OLED Technologie ermöglicht Kontrolle über Farbe und Helligkeit jedes Pixels im Sub-Millisekundenbereich und macht XDR präziser als je zuvor. Spiegelglanzlichter in Fotos und Videos erscheinen noch heller, Schatten und Bereiche mit wenig Licht sind auf dem iPad noch nie so präzise dargestellt worden – und das alles bei höherer Reaktionsgeschwindigkeit bei bewegten Inhalten.

Für professionelle Nutzer, die in High-End Workflows mit Farbmanagement oder unter schwierigen Lichtverhältnissen arbeiten, ist zum ersten Mal eine neue Option mit Nanotexturglas für das iPad Pro verfügbar.¹ Nanotexturglas ist nanometergenau präzise geätzt und behält die Bildqualität und den Kontrast bei, während es Umgebungslicht streut, um Blendeffekte zu reduzieren.

Mit der bahnbrechenden Tandem OLED Technologie, enormer Helligkeit, unglaublich präzisem Kontrast, brillanten Farben und der Option für Nanotexturglas ist das neue Ultra Retina XDR Display das fortschrittlichste Display der Welt und bietet iPad-Pro-Kunden ein völlig neues visuelles Erlebnis.



Das geht nur mit dem M4

Das unglaublich dünne und leichte Design und das revolutionäre Display des neuen iPad Pro sind nur dank des M4 möglich, der nächsten Generation von Apple Chips, die einen enormen Sprung bei der Performance bietet.

Der M4 basiert auf 3 Nanometer Technologie der zweiten Generation, die noch energieeffizienter und damit perfekt für das Design des neuen iPad Pro ist. Der M4 hat eine völlig neue Display Engine und basiert auf wegweisenden Technologien, die die beeindruckende Präzision, Farbe und Helligkeit des Ultra Retina XDR Displays möglich machen.

Die neue CPU bietet bis zu vier Performance-Kerne und jetzt sechs Effizienz-

Kerne² sowie Beschleuniger für maschinelles Lernen (ML) der nächsten Generation. Dadurch liefert sie eine 1,5-mal schnellere CPU Performance als der M2 im iPad Pro der vorherigen Generation.

Der M4 baut auf der GPU Architektur des M3 auf – die 10-Core GPU hat leistungsstarke Features, die erstmals auf dem iPad verfügbar sind, darunter Dynamisches Caching und Hardware beschleunigtes Mesh Shading und Raytracing. Kombiniert mit einer höheren Bandbreite des gemeinsamen Arbeitsspeichers, erreichen Pro Rendering Apps wie Octane so eine bis zu viermal schnellere Performance als beim M2.

Der M4 bringt auch erhebliche Verbesserungen und eine branchenführende Leistung pro Watt. Verglichen mit dem M2 liefert der M4 die gleiche Performance bei nur der Hälfte des Energieverbrauchs – und verglichen mit dem neuesten PC Chip in einem dünnen und leichten Laptop bietet der M4 dieselbe Performance bei nur einem einem Viertel des Energiebedarfs.

Eine neue fortschrittliche Media Engine unterstützt AV1 Decodierung und ermöglicht so eine energieeffizientere Wiedergabe hochauflösender Videos von Streaminganbietern.

Ein leistungsstarkes Gerät für KI

Das neue iPad Pro mit M4 hat die bisher leistungsstärkste Neural Engine von Apple. Sie kann 38 Billionen Rechenoperationen pro Sekunde ausführen und ist

damit 60-mal schneller als die erste Neural Engine von Apple im **A11 Bionic** Chip.

In Kombination mit den ML Beschleunigern der nächsten Generation in der CPU, einer hochleistungsfähigen GPU, höherer Speicherbandbreite sowie intelligenten Features und vielseitigen Frameworks für Entwickler in iPadOS macht die Neural Engine das neue iPad Pro zu einem unfassbar leistungsfähigen Gerät für KI.

Mit dem iPad Pro mit M4 können Nutzer KI-basierte Aufgaben noch schneller erledigen – etwa mit der Scene Removal Maske, mit der sich ein Motiv in Final Cut Pro mit nur einem Tippen vom Hintergrund eines 4K Videos isolieren lässt. Mit dieser fortschrittlichen Performance ist die Neural Engine im M4 leistungsstärker als die neuronalen Prozessoren in allen heute verfügbaren KI PCs.

iPadOS umfasst außerdem fortschrittliche Frameworks wie Core ML, mit denen Entwickler die Neural Engine einfach nutzen können, um fantastische KI Features lokal bereitzustellen. Dazu gehören leistungsstarke Diffusions- und generative KI Modelle, die mit großartiger Performance direkt auf dem Gerät laufen. Das iPad Pro unterstützt auch Cloud-basierte Lösungen. So können Nutzer leistungsstarke Apps für Produktivität und Kreativität ausführen, die die Power von KI nutzen, wie Copilot für Microsoft 365 und Adobe Firefly.

Bitte lächeln: Pro-Kameras

Das aktualisierte Kamerasystem des neuen iPad Pro ist noch vielseitiger und mit der hohen Audioqualität von vier Mikrofonen in Studioqualität können Nutzer Bildmaterial auf einem einzigen Gerät filmen, bearbeiten und teilen.

Die 12 MP-Rückkamera macht brillante Smart HDR Bilder und Videos mit noch besserer Farbe, verbesserten Texturen und mehr Details bei wenig Licht. Außerdem hat sie einen adaptivem True Tone Blitz, mit dem das Scannen von Dokumenten mit dem neuen iPad Pro besser funktioniert als je zuvor.

Das neue iPad Pro nutzt KI, um Dokumente direkt in der Kamera App zu erkennen. Wenn die Aufnahme durch einen Schatten gestört wird, macht es sofort mehrere Fotos mit dem neuen adaptiven Blitz und setzt den Scan daraus zusammen, wodurch ein deutlich besseres Ergebnis erzielt wird.

Das TrueDepth Kamerasystem befindet sich jetzt vorne auf dem neuen iPad Pro in optimaler Position für Aufnahmen im Querformat. Die 12 MP Ultraweitwinkel-Frontkamera mit Folgemodus macht Videokonferenzen im Querformat noch besser, vor allem, wenn das iPad mit einem Magic Keyboard oder Smart Folio verbunden ist.

Pro Konnektivität

Das iPad Pro hat einen leistungsstarken USB-C Anschluss mit Unterstützung für Thunderbolt 3 und USB 4 und bringt damit schnelle kabelgebundene Konnektivität – bis zu 40 Gbit/s.

Thunderbolt unterstützt eine große Bandbreite an leistungsfähigem Zubehör, das mit entsprechenden Kabeln und Dockingstationen angeschlossen wird, darunter externe Displays wie das Pro Display XDR mit seiner vollen Auflösung von 6K oder externen Speicher.

Das iPad Pro unterstützt WLAN 6E für extrem schnelle WLAN Verbindungen für Pro Workflows unterwegs. Mit Wi-Fi + Cellular Modellen mit 5G können Nutzer auch unterwegs auf ihre Dateien zugreifen, sich mit Kollegen austauschen und schnell Backups ihrer Daten erstellen.

Cellular Modelle des neuen iPad Pro werden mit eSIM aktiviert, eine sicherere Alternative zur physischen SIM Karte. So können sich Nutzer schnell verbinden und ihre bestehenden Verträge digital übertragen und mehrere Mobilfunkverträge auf einem Gerät hinterlegen. Kunden können mit dem neuen iPad Pro ganz leicht Mobilfunkverträge in über 190 Ländern und Regionen auf der ganzen Welt nutzen und brauchen dafür keine physische SIM Karte ihres lokalen Anbieters.

Apple Pencil Pro

Der Apple Pencil Pro bietet noch mehr magische Features und leistungsstarke neue Interaktionen, die das Apple Pencil Erlebnis noch besser machen. Ein neuer Sensor im Gehäuse registriert, wenn der Pencil gedrückt wird, und zeigt eine neue Palette an, mit der Anwendern schnell zwischen verschiedenen Tools, Linienstärken und Farben wechseln können, ohne den kreativen Prozess zu unterbrechen.

Eine spezielle Haptic Engine bestätigt durch ein leichtes Tippen, wenn Nutzer den Pencil drücken, zweimal tippen oder Formen in Smart Shapes konvertieren. Das sorgt für ein beeindruckend intuitives Erlebnis.

Beim Drehen des Apple Pencil Pro ermöglicht der neue Gyrosensor eine exakte Steuerung der verwendeten Tools. Durch eine Drehung des Stifts wird die Ausrichtung von Tools wie Kalligraphiestiften und Pinseln geändert, genau wie beim Schreiben auf Papier. Mit der Apple Pencil Schwebefunktion können Nutzer vorab

die Ausrichtung eines Tools visualisieren.

Mit diesen fortschrittlichen Features des Apple Pencil Pro können Nutzer ihre Ideen auf ganz neue Art umsetzen. Entwickler können außerdem ihre eigenen Interaktionen erstellen.

Als erster Apple Pencil unterstützt der Apple Pencil Pro „Wo ist?“, damit Nutzer einen verlegten Apple Pencil Pro leichter wiederfinden können. Durch eine neue magnetische Schnittstelle hält, koppelt und lädt er an der Seite des iPad Pro. Das iPad Pro unterstützt auch den Apple Pencil (USB-C). Er ist ideal für Notizen, Zeichnungen, Anmerkungen, Journaling und mehr, und das zu einem großartigen Preis.

Das neue Magic Keyboard und Smart Folio

Nutzer können mit dem neuen dünneren und leichteren Magic Keyboard, das für das neue iPad Pro entwickelt wurde, mobiler und vielseitiger als je zuvor arbeiten. Das neue Magic Keyboard hat das magische schwebende Design, das Kunden lieben, und jetzt auch eine Reihe mit Funktionstasten, um auf Features wie Helligkeits- und Lautstärkeregelung zuzugreifen.

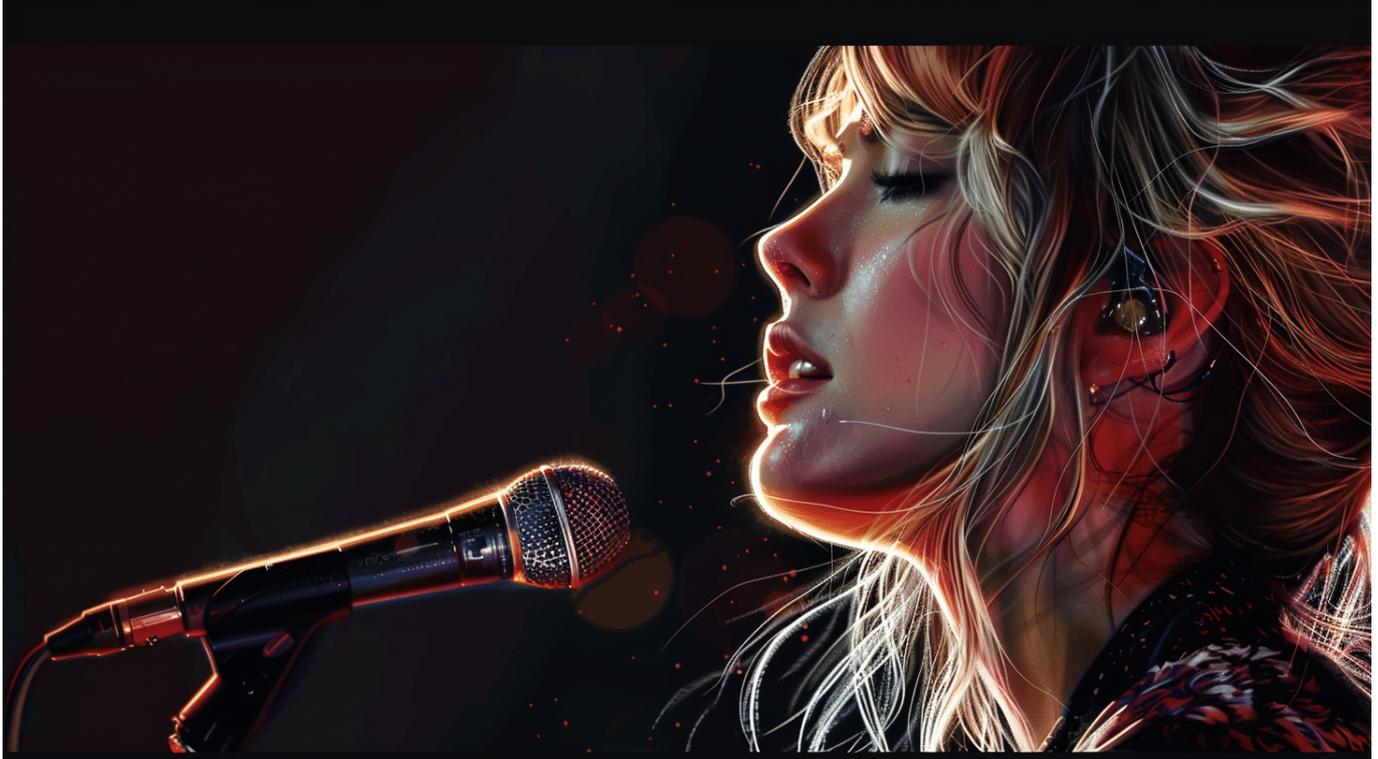
Außerdem hat es eine elegante Handauflage aus Aluminium und ein größeres Trackpad, das mit haptischem Feedback noch reaktionsschneller ist, sodass es sich anfühlt, als würde man ein MacBook nutzen.

Das neue Magic Keyboard wird magnetisch befestigt und der Smart Connector stellt sofort die Stromversorgung und den Datenaustausch sicher, ohne dass

dafür eine Verbindung über Bluetooth notwendig ist. Das gefräste Aluminiumscharnier hat auch einen USB-C Anschluss zum Aufladen. Das neue Magic Keyboard kommt in zwei Farben, die perfekt zum neuen iPad Pro passen: Schwarz mit einer Handauflage aus Aluminium in Space Schwarz und Weiß mit einer Handauflage aus Aluminium in Silber.

Das neue Smart Folio für iPad Pro verbindet sich magnetisch und unterstützt jetzt verschiedene Betrachtungswinkel für mehr Flexibilität. Es ist erhältlich in Schwarz, Weiß und Denim und passt zu den Farben des neuen iPad Pro.

Wieso konnten Hacker Taylor-Swift-Ticket bei Eventim stehlen?

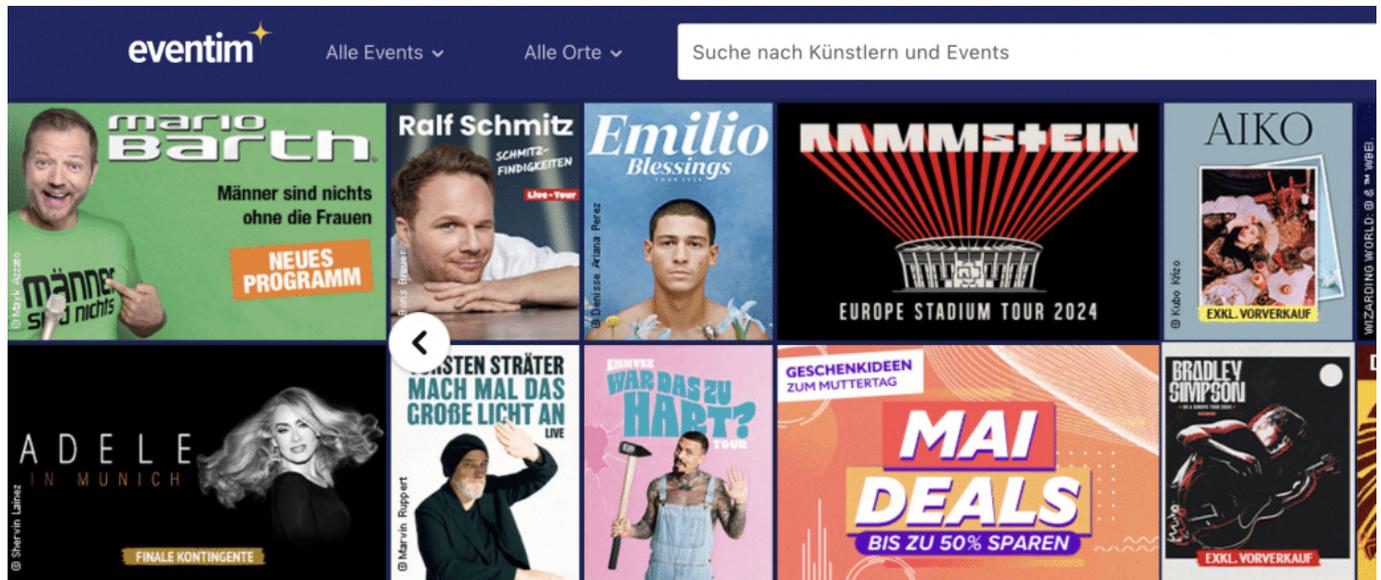


Hackern ist es gelungen, in die privaten Konten von Kunden der Ticketbörse Eventim zu hacken und extrem begehrte Tickets für Konzerte von Taylor Swift zu entwenden.

Die Pop-Ikone schlechthin kommt nach Europa: Innerhalb weniger Minuten waren die Tickets für alle „The Eras Tour“-Konzerte von Taylor Swift in Gelsenkirchen, Hamburg und München restlos ausverkauft.

Wer ein Ticket hat, wird von vielen „Swifties“ offen beneidet. Vor allem deswegen, weil ein Schwarzmarkt kaum existiert: Alle Tickets sind auf die Namen der Käufer ausgestellt und können nur auf der Tauschbörse von Eventim weiterverkauft werden.

Das soll einen explodierenden Schwarzmarkt verhindern – macht die Tickets aber noch begehrt. Tickets, die ausschließlich digital existieren.



bildschirmfoto 2024 05 09 um 00.05.01

Betroffenen beklagen Diebstahl auf TikTok

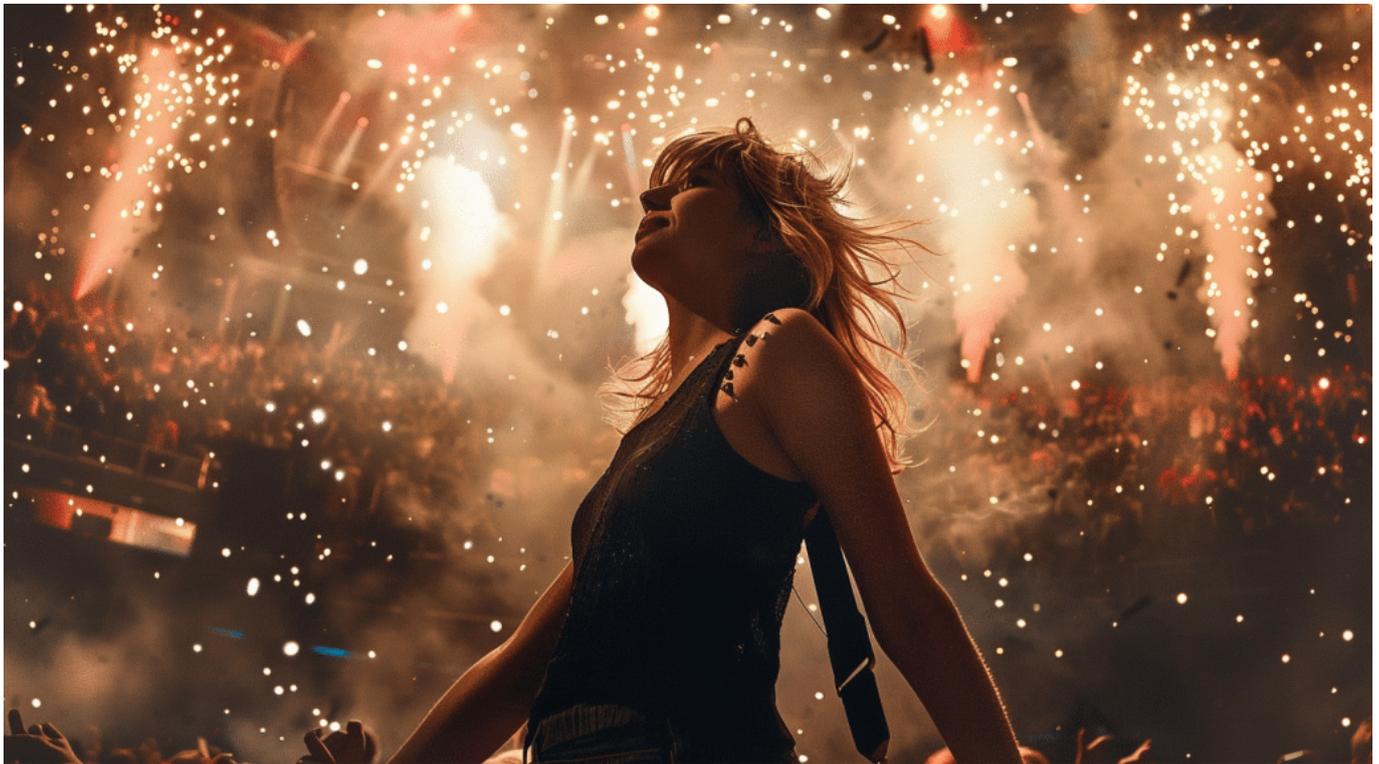
Da die Tickets so begehrt und damit wertvoll sind, haben Hacker versucht, bereits gekaufte Tickets zu entwenden. Vor einigen Tagen gab es erste Berichte von Betroffenen auf TikTok und anderen Plattformen. Offensichtlich haben Hacker erfolgreich einige private Accounts von Eventim-Kunden geknackt – die gekauften Tickets waren weg.

Passwörter betroffener Eventim-Konten zurückgesetzt

Laut Eventim befinde sich die Zahl der unautorisierten Weiterverkäufe im

niedrigen zweistelligen Bereich. Als missbräuchlich identifizierte Transaktionen habe der Online-Verkäufer rückgängig gemacht; den Betroffenen ist damit kein Schaden entstanden. Außerdem sei der Weiterkauf von Swift-Tickets vorübergehend ausgesetzt worden.

Als weitere Sicherheitsmaßnahme hat die Ticketbörse die Passwörter zahlreicher Kundenkonten aus Sicherheitsgründen zurückgesetzt. Betroffene Kunden haben eine E-Mail erhalten, mit entsprechenden Hinweisen erhalten und müssen ein neues Passwort auswählen.



Keine ausreichenden Sicherheitsmaßnahmen

Bedauerlicherweise lässt Eventim heute selbstverständliche

Sicherheitsmaßnahmen für Online-Konten vermissen: Selbst wer als Eventim-Nutzer will, kann sein Online-Konto nicht durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA) absichern.

Eine solche Absicherung bedeutet deutlich mehr Sicherheit: Benutzer müssten dann neben Benutzernamen und Kennwort einen weiteren Code eingeben, der zum Beispiel in einer App erzeugt oder per SMS zugestellt wird.

Nur weil es diesen Sicherheitsstandard bei Eventim nicht gibt, ist es den Hackern so leichtgefallen, offensichtlich mehrere Dutzend Konten zu kapern. Die Kunden hatten kaum eine Möglichkeit, ihre wertvollen Konten besser zu sichern.

Außer dieser: Für jedes Online-Konto ein eigenes, individuelles und sicheres Passwort anzulegen. Wer auf Nummer Sicher gehen will, macht das auch jetzt: Das alte Passwort bei Eventim durch ein neues, individuelles, sicheres Passwort mit mindestens zehn Zeichen inklusive Ziffern und Sonderzeichen ersetzen.

Auch meine Zugangsdaten im Darknet?

Einige Beobachter vermuten, dass die Zugangsdaten aus dem Darknet stammen – was sehr wahrscheinlich ist. Im Darknet kursieren Millionen von ergaunerten Zugangsdaten, die Cyberkriminelle missbrauchen.

Ob sich auch die eigenen Zugangsdaten im Darknet befinden, kann jeder selbst ausprobieren: Auf Webseiten wie „[Have I been pwned](#)“ oder dem „[HPI Identity Leak Checker](#)“ lässt sich das nachschauen: Einfach E-Mail-Adresse eingeben – und das Ergebnis abwarten. Wer an der Sicherheit seiner Online-Konten

interessiert ist, sollte das regelmäßig machen.

Regelmäßig überprüfen und absichern

Tauchen hier Hinweise über erfolgreich abgegriffene Zugangsdaten auf, sollten Betroffene unverzüglich die Passwörter der betroffenen Online-Konten ändern; auch die aller anderen Online-Konten, bei denen dieselben Passwörter zum Einsatz kommen.

Generell gilt: In jedem Online-Konto ein individuelles, möglichst komplexes Passwort verwenden. Passwort-Manager erleichtern diese Herausforderung. Und überall dort, wo es möglich ist, den Zugang über Zwei-Faktor-Authentifizierung absichern, sollte man das auch machen. Auch dabei helfen einige Passwort-Manager, so dass kein Mehraufwand entsteht.

Die Betreiber Online-Konten müssen es nur anbieten.

Kopf- und Fußzeile in Excel festlegen

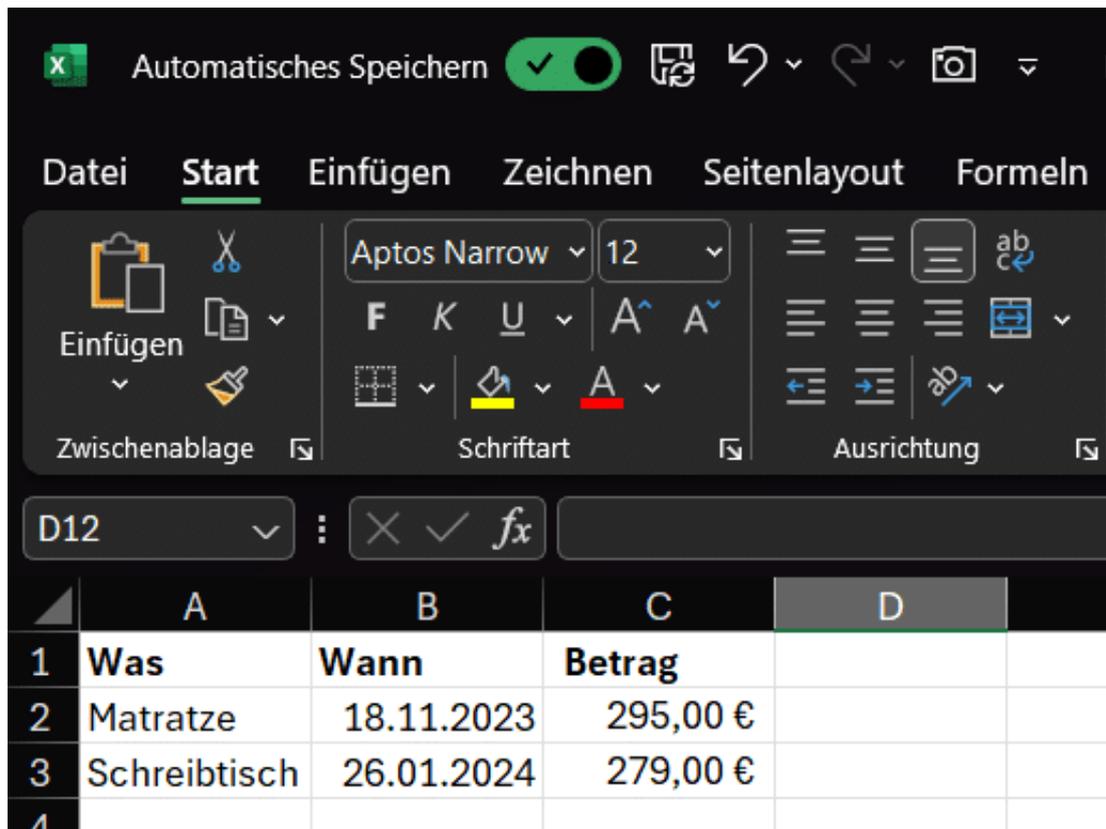


Der Hauptteil der Arbeit in Excel ist die Dateneingabe und -verknüpfung. Da stören Formatierungen und Zusatzinformationen eher. Wenn ihr aber eine Tabelle drucken oder als PDF weitergeben wollt, dann wollt ihr Kopf- und Fußzeile vergeben. Wir zeigen euch, wie das geht.

Überschriften in Excel

Die erste Strukturierung eurer Daten in Excel nehmt ihr am sinnvollsten durch die

Vergabe von Überschriften für die Spalten (und gegebenenfalls auch für die Zeilen) vor. Diese sollten auch in der Bearbeitungsansicht einer Tabelle immer sichtbar sein. Sind sie das nicht, dann kann es leicht passieren, dass ihr Daten in falsche Zellen einträgt.

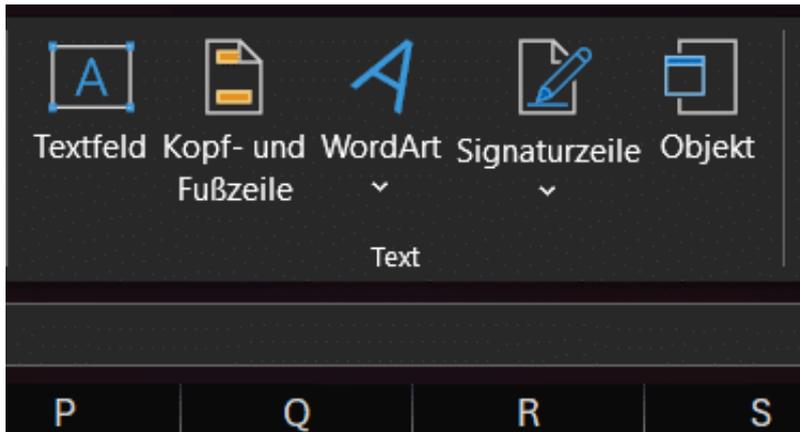


The screenshot shows the Microsoft Excel interface with the 'Start' ribbon selected. The ribbon includes options for 'Einfügen', 'Schriftart', and 'Ausrichtung'. Below the ribbon, the active cell is D12. A table is visible with the following data:

	A	B	C	D
1	Was	Wann	Betrag	
2	Matratze	18.11.2023	295,00 €	
3	Schreibtisch	26.01.2024	279,00 €	
4				

Kopf- und Fußzeilen festlegen

Im Gegensatz zu Überschriften (die am Ende nichts anderes sind als Daten in einer Zelle) sind die Kopf- und Fußzeile in der normalen Ansicht nicht sichtbar. Wie bei [Word](#) werden sie verwendet, wenn ein Arbeitsblatt als komplette Seite(n) ausgegeben wird. Beispielsweise beim Druck oder der Umwandlung in eine PDF-Datei.



- Das Festlegen der Kopf- und Fußzeile findet ihr in der Registerkarte **Einfügen**.
- Klickt dort im Bereich **Text** auf **Kopf- und Fußzeile**.
- [Excel](#) öffnet eine neue Registerkarte Kopf- und Fußzeile, in der ihr links durch einen Klick wählen könnt, ob ihr die Kopfzeile oder die Fußzeile festlegen wollt (normalerweise werdet ihr erst das eine, dann das andere machen).
- Beide haben drei Bereiche, die ihr mit unterschiedlichen Informationen füllen könnt: Links, Mitte und Rechts könnt ihr mit der Maus anklicken und dann mit den entsprechenden Informationen füllen.
- Es macht Sinn, beim ersten Klick aus den angebotenen [Mustern](#) zu wählen und beispielsweise für die Fußzeile gleich die Seitenzahl anzuwählen. Weitere Informationen könnt ihr dann manuell hinzufügen.

- Dazu klickt ihr in einen Bereich und wählt dann unter **Kopf- und Fußzeilenelemente** die Information aus der Symbolleiste, die an dieser Stelle angezeigt werden soll.

Anwesenheitszeiten in Teams festlegen



Einen Termin mit einem Kollegen festmachen oder herausfinden, wann der am besten erreichbar ist? Keine einfache Aufgabe. Es sei denn, die Anwesenheitszeiten sind gepflegt. Holt das schnell nach!

Anwesenheit und Kalender

Der Kalender gibt in vielen Fällen Auskunft darüber, ob ihr im Büro seid oder nicht. Allerdings setzt das voraus, dass ihr Termine eingetragen habt und diese auch korrekt sind. Dabei sind einige Dinge wichtig:

- Legt die [Kalenderberechtigungen](#) so fest, dass die Personen, die eure Termine sehen sollen, auch darauf zugreifen können. Dabei reicht es meist, die An- und Anwesenheitszeiten freizugeben. Die Details der Termine gebt nur für Personen frei, die diese wirklich sehen sollen.
- Stellt sicher, dass Ihr Termine (oder zumindest die belegten Zeiten) in allen Kalendern gepflegt habt. Oft werden für Projekte separate Kalender angelegt, die nicht mit eurem persönlichen verknüpft sind. Das führt schnell zu Verwirrungen und Terminen, die neu geplant werden müssen.

Berechtigungen

Änderungen an diesen Berechtigungen gelten Organisation.

- Keine
- Kann anzeigen, wann ich beschäftigt bin
- Kann Titel und Orte anzeigen
- Kann alle Details anzeigen
- Kann bearbeiten

Verfügbarkeit in Teams

Die Verfügbarkeit (auch "Arbeitszeiten" genannt) ist etwas anderes als der Kalender und die Termine darin: In den meisten Unternehmen gibt es so etwas wie Gleitzeit: Mitarbeiter können in einem festgelegten Zeitbereich anfangen, zu arbeiten. Der frühe Vogel ist dann schon um 07:00 Uhr am Arbeitsplatz, die Nachttaube erst um 09:00 Uhr. Die Konsequenz davon ist aber auch, dass der Feierabend zu unterschiedlichen Zeiten beginnt. Das seht ihr in [Teams](#) am Kontaktfoto des Kollegen, die Einstellung in Teams selbst sucht ihr aber vergeblich.

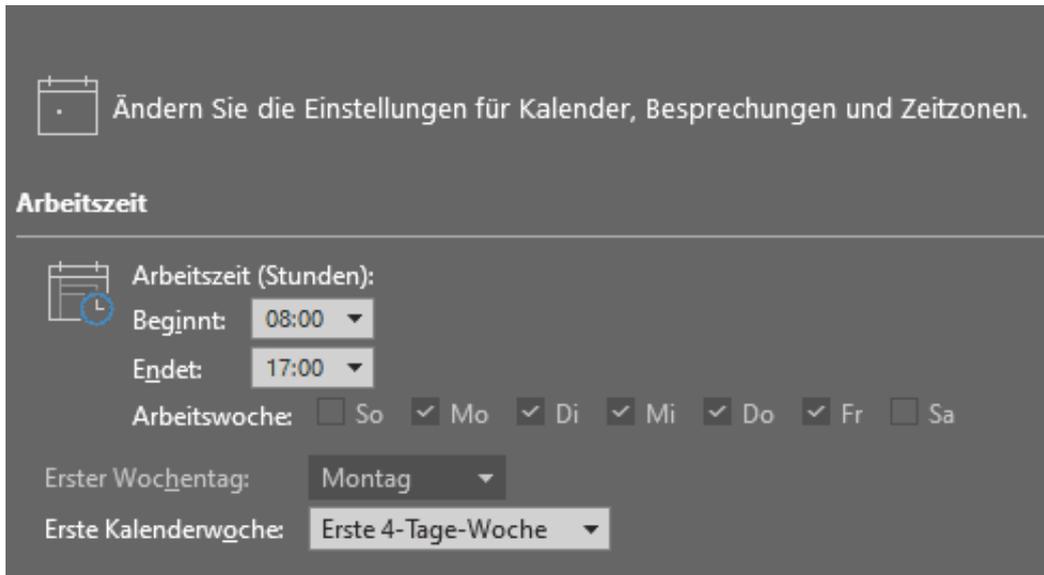


image 1

Warum? Weil die Anwesenheitszeiten in Outlook eingestellt werden und Teams auf diese Einstellung in Outlook zugreift:

- Klickt in Outlook auf **Datei > Optionen**.
- Klickt dann im seitlichen Menü auf den Reiter **Kalender**.
- Unter **Arbeitszeit** könnt ihr festlegen, wann die Arbeitszeit beginnt und wann sie endet.
- Wenn ihr nicht jeden Tag arbeitet, dann könnt ihr unter **Arbeitswoche** auch noch eure normalen Arbeitstage festlegen.

Diese Einstellung hat keine Auswirkungen auf Termine an sich. Nur der markierte Bereich in [Outlook](#), der die normalen Arbeitszeiten anzeigt, wird verändert. Natürlich könnt ihr (und jeder andere, der euch einlädt) Termine auch außerhalb dieser Zeiten einstellen!

Nebenkostenprivileg: Schaut Ihr Fernsehen per Kabel? Dann solltet Ihr handeln



Ab Juli 2024 dürfen Vermieter die Kosten für einen Kabelanschluss im Mehrparteienhaus nicht mehr über die Nebenkosten abrechnen. Das hat klare Vor- und Nachteile. Was Ihr wissen müsst.

Rund 12,6 Millionen Haushalte in Deutschland verfügen über einen Kabelanschluss – und schauen darüber Fernsehen. Viele davon nicht unbedingt freiwillig, weil die Mietwohnung einen Kabelanschluss hat, der zur Wohnung einfach dazugehört.

Die Mehrheit der Kabelkunden hat keinen eigenen Vertrag mit einem Kabelanbieter, sondern mit dem Vermieter. Der Kabelanschluss ist Teil des Mietvertrags – und wird jeden Monat mit den Nebenkosten abgerechnet.



Der Kabelanschluss darf ab Juli nicht mehr über die Nebenkosten abgerechnet werden

Das Nebenkostenprivileg

Diese Umlage nennt sich „Nebenkostenprivileg“.

Das Nebenkostenprivileg, auch als Betriebskostenprivileg bekannt, bezieht sich auf eine Regelung im deutschen Mietrecht, die es dem Vermieter erlaubt, bestimmte Kosten direkt an den Mieter weiterzureichen, ohne dass diese in der eigentlichen Miete enthalten sind.

Diese Kosten umfassen typischerweise Ausgaben für die Instandhaltung und den

Betrieb des Mietobjekts, wie beispielsweise Wasserverbrauch, Heizkosten, Müllabfuhr, Hausmeisterservice und ähnliche Dienstleistungen.



Große Programmauswahl beim Kabelfernsehen

Diese Regelung ermöglicht es dem Vermieter, die Nebenkosten variabel zu gestalten und an die tatsächlichen Verbrauchs- oder Kostenänderungen anzupassen, wodurch eine direkte und transparente Abrechnung der Betriebskosten mit den Mietern ermöglicht wird.

Dadurch tragen die Mieter die Kosten für die tatsächlich in Anspruch genommenen Leistungen, was in der Regel eine gerechtere Verteilung der Gesamtkosten des Gebäudebetriebs bedeutet.

Vorteil: Wer gerne per Kabel fernsieht, hat keinen Aufwand – und zahlt

vergleichsweise wenig fürs Kabelfernsehen.

Nachteil: Auch wer den Kabelanschluss nicht nutzt – etwa wegen einer eigenen Satellitenschüssel –, muss trotzdem für den Anschluss zahlen: Weil das gemeinschaftlich genutzte Kabel Bestandteil der Nebenkosten ist.

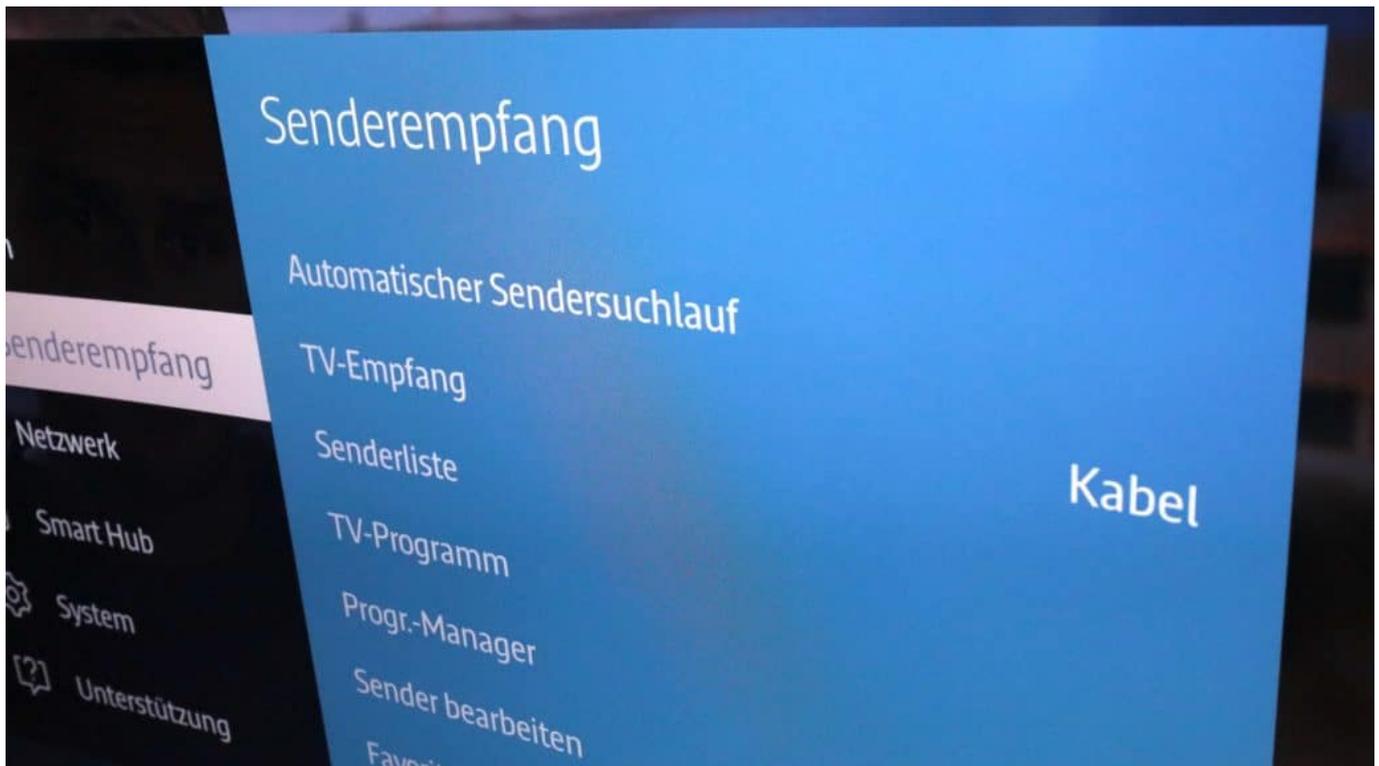
Dieses Nebenkostenprivileg entfällt zum 1. Juli 2024.

Mieter in Mehrparteienhaushalten sollten aktiv werden

Bedeutet: Alle, die in einer Mietwohnung in einem Mehrparteienhaushalt wohnen und die Kosten für den Kabelanschluss bequem die Nebenkosten an den Vermieter bezahlen, müssen sich rechtzeitig um eine Alternative bemühen, da sie künftig selbstbestimmt ihren TV-Empfangsweg wählen können.

Das Kabelfernsehen wird nicht einfach abgeschaltet. Wer will, kann seinen Anschluss weiter nutzen. Allerdings muss dann mit einem Anbieter (meist Vodafone, aber auch Pyur oder NetCologne) einen eigenen Vertrag abschließen.

Kostenpunkt: zwischen 7 und 13 Euro im Monat. Es wird in der Regel zwei bis drei EUR teurer im Monat.



Als vor 40 Jahren Kabelfernsehen eingeführt wurde, war das ein Durchbruch fürs Angebot

Individuelle Verträge mit Anbietern

Anbieter Vodafone nennt den Anschlussstarif "TV Connect". Aber einer [Webseite](#) können Kabelkunden überprüfen, ob ein Umstieg auf den individuellen Tarif möglich ist. In diesem Fall ist keinerlei weiterer Aufwand nötig: dieselbe Dose, derselbe Anschluss. Technisch bleibt alles, wie es ist.

Es ist aber auch denkbar und möglich, dass der Vermieter weiterhin einen Sammelvertrag mit dem Kabelbetreiber abschließt und den Mietern anbietet. Der Unterschied ist dann nur, dass jede Mietpartei einzeln entscheiden kann, ob sie das Angebot nutzen möchte oder nicht. Eine Berechnung über die Nebenkosten ist nicht mehr möglich.

Alternativen zum Kabel

Es gibt allerdings zahlreiche Alternativen zum Kabel.

In Deutschland am beliebtesten ist der Satellitenempfang. Hier entstehen zwar Kosten für die Installation der Schüssel, danach fallen aber keine Gebühren mehr an. Die Programme der öffentlichen-rechtlichen Sender stehen hier in HD-Qualität zur Verfügung. Kommerzielle Programme sind kostenlos in SD zu sehen; HD kostet eine Gebühr (ab 6 EUR im Monat).

Wer die Installation einer Satellitenanlage in Betracht zieht, muss allerdings mit dem Vermieter sprechen, ob das gestattet ist.



IPTV: Das Internet liefert die Programme als Stream

Digital fernsehen über Zimmerantenne

Zweite Alternative: DVB-T2 HD (digitales Antennenfernsehen). Hier reicht eine kostengünstige Zimmerantenne oder Dachantenne an den meisten Orten aus.

Die meisten modernen Fernseher haben einen eingebauten Decoder dafür. Auch hier sind öffentlich-rechtliche Sender in HD kostenfrei. Kommerzielle Programme kosten (in HD) rund acht Euro/Monat.

Zimmerantennen und Dachantennen dienen beide dem Empfang von DVB-T2 HD, dem terrestrischen Standard für hochauflösendes Fernsehen, unterscheiden sich jedoch in Bezug auf Installation, Empfangsqualität und Kosten.

Zimmerantennen sind kompakt und leicht zu installieren, da sie direkt am Fernseher oder in der Nähe davon platziert werden. Sie eignen sich besonders für städtische Gebiete, wo das Signal stark genug ist, und sind ideal für Mietwohnungen, in denen Installationen an der Außenstruktur nicht erlaubt sind.

Dachantennen hingegen werden außen am Haus oder auf dem Dach montiert und bieten eine deutlich bessere Empfangsqualität, besonders in ländlichen oder topografisch herausfordernden Gebieten.

Sie können schwächere Signale besser aufnehmen und sind weniger anfällig für

Interferenzen, die in Gebäuden auftreten können. Während die Installation einer Dachantenne meist aufwändiger und teurer ist, lohnt sich die Investition für einen störungsfreieren und qualitativ hochwertigeren Fernsehempfang.

Fernsehen per Internet (IPTV)

Dritte Alternative ist Fernsehen per Internet (IPTV). Hier ist ein schneller Internetanschluss erforderlich, ab DSL50 oder vergleichbaren Geschwindigkeiten. Viele moderne TV-Geräte verfügen über die nötige Ausstattung. Ansonsten braucht es einen separaten Receiver oder ein Stick, was Kosten von einmalig rund 30 Euro verursacht.

Auch hier sind die Mediatheken der öffentlich-rechtlichen Sender kostenlos und werbefrei, Live-Streams inklusive. Führender Anbieter ist hier die Telekom mit „Magenta“: Es gibt DSL-Anschluss mit Fernsehfunktion.

IPTV (Internet Protocol Television) ist eine Technologie, die Fernsehinhalte über das Internet anstatt über traditionelle terrestrische, satellitengestützte oder Kabelnetze überträgt.

Im Gegensatz zum Streaming, das oft asynchron ist, ermöglicht IPTV den Nutzern, Live-Fernsehprogramme in Echtzeit zu sehen, sowie On-Demand-Inhalte nach Bedarf abzurufen. IPTV setzt auf ein Netzwerkprotokoll, das es ermöglicht, sowohl Live-TV (Multicast) als auch aufgezeichnete Streams (Unicast) zu senden.

Dies bietet eine flexible und interaktive Erfahrung, da Benutzer individuelle

Ansichten wählen, Programme pausieren und Aufzeichnungen planen können.

Viele Telekommunikationsanbieter nutzen IPTV, um integrierte Dienste wie Triple-Play anzubieten, die Internet, Telefon und TV kombinieren. IPTV setzt eine stabile und schnelle Internetverbindung voraus, um eine hohe Bildqualität und Stabilität des Services zu gewährleisten.

Mediatheken und Live-Streaming

Egal, für welches Angebot sich die Haushalte auch entscheiden: Die öffentlich-rechtlichen Programme (auch WDR Fernsehen) stehen jederzeit ohne Zusatzkosten in HD-Auflösung zur Verfügung. Die Mediatheken bieten Radio und Fernsehen – auch als Live-Stream.

Anpinnen von Nachrichten in WhatsApp



Manche WhatsApp-Chats ziehen sich über Tagen, wenn nicht sogar Wochen und Monate. Da verliert man leicht den Überblick, um was es eigentlich ursprünglich ging. Die Lösung: Pinnt die relevante Nachricht im Chat an!

Anpinnen einer einzelnen Nachricht

Oft geht es in einer Kommunikation um ein bestimmtes Thema. Eine Nachricht, die eine [Diskussion](#) auslöst und deren Inhalt immer wieder gebraucht wird. Beispielsweise eine Verabredung an einem Ort, ein Termin oder ein Zitat aus dem Internet. Solche Nachrichten könntet ihr natürlich auch zitieren, das macht aber

wenig Sinn, denn dazu müsstet ihr immer wieder zur Ursprungsnachricht springen. Keine echte Alternative, wenn der Chat länger und länger wird. Die Alternative: Pinnt die Nachricht oben im Chatfenster an:

- Tippt den Chat an, in dem ihr eine Nachricht anpinnen wollt.
- Scrollt mit dem Finger bis zu der Nachricht, die angepinnt werden soll.
- Haltet den Finger einen Moment auf die Nachricht gedrückt.
- Es öffnet sich ein kleines Menü, in dem tippt auf das Symbol mit der Pinnwand-Nadel. Je nach Version von WhatsApp kann dort auch der Titel **Fixieren** stehen.
- Die Nachricht wird nun am oberen Rand des Chats fixiert und verschwindet auch nicht, wenn im Chat selbst neue Nachrichten hinzukommen.
- Das Fixieren einer Nachricht kann nicht endlos vorgenommen werden, aktuell stehen drei Zeitdauern zur Verfügung, aus denen ihr auswählen müsst: 24 Stunden, 7 oder 30 Tage.
- Nach der vorgegebenen Dauer löst WhatsApp die Nachricht automatisch aus dem Chat. Soll diese noch weiter angepinnt bleiben, dann wiederholt

den Vorgang einfach für weitere 30 Tage.

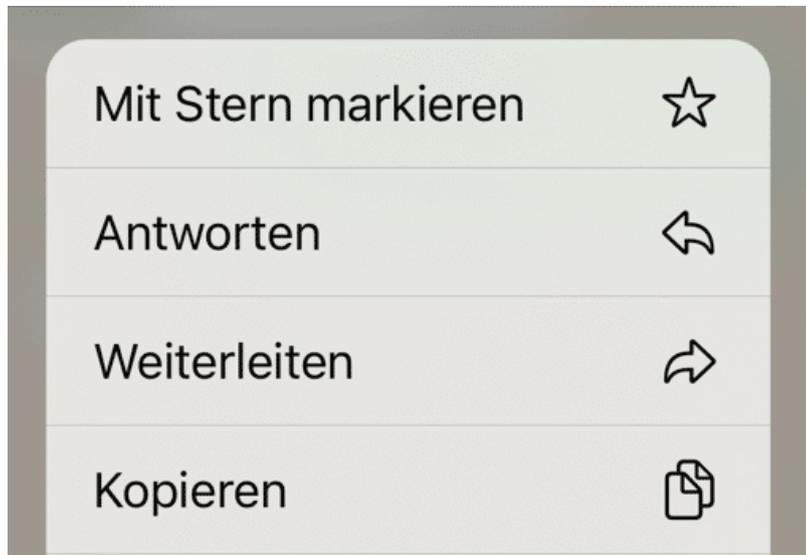


image 4

Wenn die Nachricht für den Chat nicht mehr relevant ist, könnt ihr sie natürlich auch manuell wieder daraus lösen:

- Tippt den Chat an, aus dem ihr die angepinnte Nachricht lösen wollt.
- Haltet den Finger auf die angepinnte Nachricht, bis ein Kontextmenü erscheint.
- Hier könnt ihr entscheiden, ob ihr die [Nachricht](#) aus dem Chat **lösen** wollt.

- Oft ist aber nicht nur die angepinnte Nachricht, sondern auch der Kontext (und damit die Nachrichten im Chat direkt um diese herum) interessant. In dem Fall tippt auf **Zur Nachricht gehen**. Die Nachricht bleibt angepinnt, ihr springt stattdessen im Chat an die Position, an der die Nachricht sich befindet und könnt durch die angrenzenden Nachrichten rollen.



image 5

Anpinnen mehrerer Nachrichten

WhatsApp zeigt zwar immer nur eine angepinnte Nachricht an, allerdings heißt das nicht, dass ihr in einem Chat nicht mehr als eine Nachricht anpinnen könntet.

- Pinnt wie gewohnt weitere Nachrichten an.

- Sobald mehr als eine Nachricht in einem Chat angepinnt ist, seht ihr neben der Nachricht zwei senkrechte Striche, von denen einer hell-, der andere dunkelgrau ist.
- In diesem Fall tippt solange auf das [Symbol](#), bis ihr die gewünschte angepinnte Nachricht sehen könnt. WhatsApp wechselt chronologisch durch alle angepinnten Nachrichten des Chats.
- Das Entfernen der aktuell angezeigten angepinnten Nachricht funktioniert dann wieder wie oben beschrieben.

WhatsApp Hack: Den Cursor in der Nachricht beliebig steuern



Wer längere Texte in WhatsApp eingibt, macht auch schon mal Fehler. Mit diesem Hack kannst Du den Cursor beliebig und schnell durch den bereits getippten Text navigieren. Genial.

Nervt es Euch auch, wenn ihr in einer (womöglich schon langen) WhatsApp-Nachricht einen Tippfehler entdeckt und dann mühsam versuchen müsst, den Cursor an die richtige Stelle zu bewegen? Damit ist jetzt Schluss! Mit diesem genialen Trick verwandelt ihr Eure Tastatur im Handumdrehen in ein präzises Trackpad für den Cursor.



WhatsApp: Längere Texte bergen öfter Fehler

WhatsApp ist zweifellos einer der beliebtesten Messenger-Dienste weltweit. Täglich werden unzählige Nachrichten über die Plattform verschickt. Doch beim Tippen längerer Texte kann es schnell passieren, dass sich Tippfehler einschleichen oder die Autokorrektur für Verwirrung sorgt.

Bisher war es oft eine mühsame Angelegenheit, den Cursor an die gewünschte Stelle zu navigieren, um Korrekturen vorzunehmen. Zwar kann man durch geschicktes Tippen den Cursor positionieren; doch das klappt meist nicht so

präzise wie nötig.

Doch mit diesem genialen Trick gehört das der Vergangenheit an!

Der versteckte Cursor-Modus in WhatsApp

Kaum jemand weiß, dass WhatsApp einen geheimen Cursor-Modus bietet, der das Korrigieren von Textnachrichten erheblich erleichtert. Um diesen Modus zu aktivieren, müsst ihr lediglich die Leertaste etwas länger gedrückt halten. Schon verwandelt sich die virtuelle Tastatur in ein riesiges Trackpad, mit dem ihr den Cursor punktgenau steuern könnt.

Um den Cursor-Modus zu nutzen, tippt zunächst eure Nachricht wie gewohnt ein. Sobald ihr einen Fehler entdeckt oder eine Änderung vornehmen möchtet, drückt einfach länger auf die Leertaste. Die Buchstaben auf der Tastatur verschwinden und der Cursor erscheint.

Haltet die Leertaste weiterhin gedrückt und bewegt den Finger über das Display, um den Cursor an die gewünschte Position zu bewegen. Sobald ihr die Leertaste loslasst, könnt ihr den Text an dieser Stelle bearbeiten. Einfacher geht's nicht!



WhatsApp hat einen Cursor, der sich komfortabel steuern lässt

Ein Trick, viele Vorteile – in vielen Apps

Der Cursor-Modus in WhatsApp bietet zahlreiche Vorteile. Zum einen spart ihr wertvolle Zeit beim Korrigieren Eurer Nachrichten. Statt umständlich mit dem Finger auf die richtige Textstelle zu tippen, gleitet ihr einfach mit dem Cursor dorthin. Zum anderen erhöht dieser Trick die Präzision beim Bearbeiten. Ihr könnt den Cursor punktgenau platzieren und vermeidet so versehentliche Änderungen an anderen Textstellen.

Das Beste ist: Dieser Trick funktioniert nicht nur in WhatsApp, sondern auch in vielen anderen Messenger-Apps und Textfeldern auf eurem Smartphone. Probiert es einfach aus, indem ihr die Leertaste länger gedrückt haltet. Mit etwas Übung werdet ihr den Cursor-Modus schon bald nicht mehr missen wollen.

Der Cursor-Modus ist ein wahrer Geheimtipp für alle, die viel über WhatsApp kommunizieren. Mit diesem genialen Trick könnt ihr den Cursor präzise steuern und Eure Textnachrichten im Handumdrehen korrigieren. Probiert es aus und revolutioniert Euer WhatsApp-Erlebnis noch heute!